



Übersicht

Good-Practice-Beispiele

mit unterschiedlichen Ansätzen zur Förderung der Eltern- und Familienzusammenarbeit

(Stand Dezember 2016)

Einführung

Im Jahr 2015 wurde eine Situations-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse zum Thema Elternzusammenarbeit durchgeführt.¹ Daraus resultierten Empfehlungen² sowie die nachfolgend präsentierte Liste von Good-Practice-Ansätzen. Sie zeigen, wie die

Elternzusammenarbeit auf kantonaler und kommunaler Ebene sowie in Projekten positioniert und fokussiert werden kann. Akteure können diese Ansätze nutzen, um eine verbesserte Zusammenarbeit mit und unter den Eltern zu erwirken. Die Ansätze

können bereichs- und themenübergreifend adaptiert werden. Sie richten sich an alle Entscheidungsträger sowie an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, welche in der Gesundheitsförderung im Bereich Elternzusammenarbeit aktiv sind.

Argumentation für die gesetzliche Verankerung der Eltern- und Familienbildung

Dokument	Herausgeber	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
Elternbildung in der Schweiz Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Elternbildung für Kantone und Gemeinden. Maja Mulle	Elternbildung CH	Schweiz	Standortanalyse der Elternbildung in der Schweiz und daraus abgeleitete Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Elternbildung	Argumentation für die gesetzliche Verankerung und Unterstützung von Eltern- und Familienbildung mit dem Ziel, Angebote und Rahmenbedingungen nachhaltig zu definieren und zu finanzieren sowie die professionelle Vernetzung zu fördern.
Elternbildung. Empfehlungen für Kantone und Gemeinden.	Elternbildung CH	Schweiz	Empfehlungen für Politik und Verwaltung in Gemeinden, Kantonen und Bund sowie für kantonale und kommunale Elternbildungsverantwortliche, Elternbildnerinnen und -bildner, Mitglieder der tripartiten Agglomerationskonferenz TAK, Stiftungen, Medien und Interessierte	Schlagkräftige Argumente zur Verankerung von Elternbildung in den Rechtsgrundlagen, zum Erreichen von Eltern und Familienmitgliedern, insbesondere auch ausserhalb des konventionellen Kontextes, zum Nutzen und der Leistung von Elternbildung, sowie Kennzeichen guter Elternbildung

¹ Zihlmann, I. (2016): Situations-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse Elternzusammenarbeit. Mit Eltern aktiv sein – Multiplikation erfolgreicher Elternzusammenarbeit (MEAS), Schlussbericht. Download unter <https://gesundheitsfoerderung.ch/assets/public/images/newsletter/gek/2016-09/MEAS.pdf>

² Zihlmann 2016.

Setting-übergreifende Methoden

Methode	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
conTAKT-menu.ch	Migros-Genossenschaftsbund	Schweiz	Multiplikation didaktischer Sprachtools für die Elternzusammenarbeit	Website mit Informationen zu didaktischen Sprachtools für die gesunde Ernährung und Lebensweise im Sprachunterricht. Die speziell entwickelten didaktischen Tools verbinden inhaltliche Aspekte der gesunden Ernährung mit Sprachübungen und sollen die Kursteilnehmenden bestärken, selbstverantwortlich Wege zu einer gesundheitsfördernden Lebensweise zu entwickeln. Das Material ist kostenlos erhältlich.
Eltern und Schule als Partner Ein Leitfaden zur Einbindung von Eltern in die schulische Gesundheitsförderung	Hauptverband der österreichischen Versicherungs-träger (2009)	Österreich	Verbindung von Elternbildung und Gesundheitsförderung	Leitfaden mit verschiedenen Möglichkeiten zur Einbindung der Eltern bei Gesundheitsförderungsprojekten in der Schule
Tacco & Flip – Elternabende Arbeitsgruppe Elternzusammenarbeit	Gesundheitsförderung Kanton Basel-Landschaft (2008)	Kanton Basel-Landschaft und einzelne Kantone in der Deutschschweiz	Multiplikation von Massnahmen, die den Austausch mit den Eltern ermöglichen und unterschiedliche Zielgruppen als Multiplikatoren mit einbeziehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eingebunden in ein Paket von Massnahmen, das auf unterschiedlichen Ebenen stattfindet.	Handreichung für Elternabende: Informationen und Vorlagen zur Organisation und Durchführung von Elternabenden in Kindergarten- und Schulprojekten zur Gesundheitsförderung Sammlung von verschiedenen und erprobten Modulen für die kreative Gestaltung von Elternanlässen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Anlässe von Eltern für Eltern • interkulturelle Vermittlerinnen und Vermittler für den Kultur- und Sprachkreis der Eltern • Lehrkräfte, Fachkräfte und Eltern gemeinsam als Planende und Umsetzende
Interkulturelle Elternzusammenarbeit Erfolgreiche Gestaltung von Elterngesprächen und Elternabenden	INTERPRET (2012)	Schweiz	Multiplikation erfolgreicher Methoden und Instrumente zur interkulturellen Elternzusammenarbeit	Das Dokument informiert über Grundsätzliches zur Zusammenarbeit mit fremdsprachigen, ausländischen Eltern sowie interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln. Praktische Beispiele zur Durchführung von Elterngesprächen, Elternabenden mit sprachlich gemischtem Publikum sowie themenspezifischen und klassenübergreifenden Elternabenden mit Diskussionsrunden

Methode	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
<p><u>Lernort Familie</u> Wie mehrfachbelastete Familien in ihrer Bildungsfunktion gestärkt werden können</p>	<p>Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Amt für Jugend- und Berufsberatung (2015)</p>	<p>Kanton Zürich</p>	<p>Hintergrundwissen zur sinnvollen Gestaltung des Bildungsangebotes für unterschiedliche Zielgruppen innerhalb der Elternschaft</p>	<p>Die Powerpoint-Präsentation informiert über Elternbildung bei belasteten Familien. Sie spricht die Mehrfachbelastung in Familien an, differenziert die Zielgruppe und zeigt Wege auf, um betroffene Familien zu erreichen. Sie analysiert mögliche Förderungs- und Hemmfaktoren.</p>
<p><u>Zusammenarbeit von Fachstellen, Schulen und Kitas mit Eltern mit Migrationshintergrund</u></p>	<p>Berner Gesundheit (2015)</p>	<p>Schweiz</p>	<p>Förderung transkultureller Kompetenz in Bildungseinrichtungen zur besseren Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund; die geschilderten Methoden/Massnahmen fördern auch die Zusammenarbeit mit bildungsfernen Eltern</p>	<p>Die Handreichung informiert über Hintergründe und Fakten zu Familien mit Migrationshintergrund und beinhaltet Strategien für die Kontaktaufnahme sowie Tipps zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. Sie informiert über transkulturelle Kompetenz und zeigt auf, was dabei zu beachten ist.</p> <p>Erkenntnis, dass bildungsferne Schweizer Familien das Angebot einer transkulturell ausgerichteten Institution besser annehmen.</p> <p>Sie enthält viele Good-Practice-Beispiele.</p>

Ansätze aus Projekten zur Zusammenarbeit mit werdenden Eltern/ Eltern von Kleinkindern

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
<u>Dialog Integration – Aufwachsen</u> Gesund ins Leben starten	Tripartite TAK Agglomerations- konferenz	Schweiz	Vernetzung der Berufsverbände aller Fachleute, die während der Schwangerschaft, während und nach der Geburt und im ersten Lebensjahr des Kindes mit den jungen Familien in Kontakt stehen	Website mit <ul style="list-style-type: none"> • aktuellen Informationen zum Thema Aufwachsen • Dialog-Projekten • Beratungsstellen • Beispielen aus der Praxis • praktischen Informationen • wichtigen Links • Informationen und Angeboten, wie Neugeborene die bestmögliche Chancen beim Start ins Leben erhalten
<u>PEBS – Präventive Ernährungs- und Bewegungsberatung in der Schwangerschaft bis ein Jahr nach Geburt</u>	Universitätsspital Zürich	Einzelne Gemeinden im Kanton Zürich und der Nordwestschweiz sowie Chur	Erhöhung der Erreichbarkeit der Zielgruppe durch einen bereits bestehenden Kanal, den alle nutzen (müssen)	Die Plattform <u>buggyfit</u> bietet Informationen und praktische Unterstützung für gesunde und ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung in der Schwangerschaft und bis ein Jahr nach der Geburt. Niederschwelliger Zugang zu kostenlosen oder preisgünstigen Angeboten für Fitnesskurse und Ernährungsberatung für werdende Mütter: buggyfit erreicht einen hohen Prozentsatz von Müttern mit Migrationshintergrund. Ein zentraler Aspekt ist die Vernetzung der Mütter untereinander.
<u>Mamamundo</u>	Verein Mama- mundo, berngesund	Kanton Bern		Geburtsvorbereitungskurs für Schwangere mit Migrationshintergrund. Es wird stark körperzentriert gearbeitet, die Sequenzen werden durch interkulturelle Vermittlerinnen begleitet. Zusätzlich werden allgemeine Informationen aus dem Gesundheitswesen der Schweiz vermittelt.

Ansätze aus Projekten der Zusammenarbeit mit sozial benachteiligten Eltern

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
CARITAS Markt – gesund!	Caritas Schweiz	Schweiz	Erhöhung der Erreichbarkeit der Zielgruppe (Armutsbetroffene) durch ein strukturelles Angebot (Verhältnisprävention)	<p>Die insgesamt 24 Caritas-Märkte bieten finanziell benachteiligten Personen und Familien Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • günstiges, frisches Gemüse und Früchte, • günstige Produkte, welche die Bewegung anregen, • Informationen zu gesunder Ernährung und Anregungen zu vermehrter Bewegung sowie • regelmässig neue Rezepte für eine gesunde und günstige Ernährung. <p>Zusätzlich werden Informationen und eine Rezeptsammlung über die Website angeboten.</p>
Eduлина – mehrsprachige Familienworkshops	HEKS	Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Stärkung von sozial benachteiligten Familien mit Migrationshintergrund	<p>Workshops zu Erziehungsfragen und Förderangeboten. Das Projekt unterstützt die Zielgruppe darin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Kinder auf Kindergarten und Schule vorzubereiten, • ihre Kinder motorisch, kognitiv, sprachlich und sozial zu fördern. <p>Das Projekt verfolgt zudem die Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eltern andere Elternbildungsangebote zu öffnen, • die Chancen ihrer Kinder im schweizerischen Bildungssystem zu erhöhen sowie • die Familien nachhaltig zu stärken und zu vernetzen.
Eltern AG Ein Empowerment-Programm für Eltern	MAPP-Empowerment GmbH	Städte in verschiedenen Bundesländern Deutschlands (Nord-, Ost- und mittleres Deutschland)	Empowerment für Eltern in belastenden Lebenslagen	<p>Praxisorientiertes Präventionsprogramm der frühen Bildung, Elternschule und Jugendhilfe für werdende Eltern und Familien mit Kindern im Vorschulalter. Es richtet sich an Familien in besonders belastenden Lebenslagen, die durch konventionelle Hilfsangebote nur schwer bis gar nicht erreicht werden. Es beinhaltet folgende Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • niedrigschwelliger und aufsuchender Charakter, • kostenfreie und freiwillige Teilnahme, • aktivierende, wertschätzende Arbeitsweise sowie • Empowerment. <p>Besonderes: Das Programm findet bei den Adressatinnen der Zielgruppe eine hohe Akzeptanz. Die Gruppen bestehen gemäss Evaluation zu 97% aus Familien in besonders belastenden Lebenslagen. 68% aller Eltern treffen sich auch 12 Monate nach Abschluss der Eltern AG noch regelmässig.</p>

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
femmesTISCHE Frauen sprechen über Gesundheit, Erziehung und Prävention	femmesTische, femmesTische Schweiz	Schweiz (fast alle Kantone)	Niederschwelligkeit und Austausch	Niederschwelliges Bildungsangebot in Form von Diskussionsrunden von Frauen für Frauen aus derselben ethnischen Gruppe im privaten oder institutionellen Rahmen. Die Teilnehmenden wählen die Gesprächsthemen selbst. Sie beinhalten Fragen zu Erziehung, Lebensalltag und Gesundheit. Das Programm ist lizenziert. Im Kanton Aargau besteht ein Leistungsvertrag mit der Caritas, wonach mindestens 30% der Treffen die Themen Bewegung und Ernährung behandeln müssen.
Multikultureller Frauentreff «Offene Tür»	Gemeinde Sarnen			Ähnliches Angebot
Gut, gesund und günstig essen	Stiftung für Konsumentenschutz, Annette Matzke	Deutschschweiz	Train-the-Trainer-Programm für Fachpersonen (z. B. Ernährungsberaterinnen), welche in unterschiedlichen Kontexten mit Eltern/Familien arbeiten	Kostenlose Kurse zur Vermittlung von Wissen zur Zubereitung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung ohne grossen finanziellen Aufwand im Alltag Material zur Adaptation an die eigenen Bedürfnisse verfügbar
Hopp-La Generationen in Bewegung	Stiftung Hopp-la	Basel (Schützenmattpark)	Einbezug anderer Familienmitglieder; Vernetzung mit bereits bestehenden, aufsuchenden Angeboten (z. B. Vitalina)	Wissenschaftlich evaluiertes, intergeneratives Bewegungs- und Gesundheitsförderungsprojekt «Begegnung durch Bewegung» mit folgendem Ansatz: <ul style="list-style-type: none"> • Geräte, damit diese gemeinsam von Jung und Alt auf spielerische Art und Weise genutzt werden können • Trainingsleitende unterstützen die Besucherinnen und Besucher beim Erkunden und Erproben der neuen Spiel- und Bewegungsinself

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
Landesinitiative BeKi Bewusste Kinderernährung – Fit essen schmeckt	Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Baden-Württemberg (D)	Einbindung von Tageseltern	<p>Website zum Motto «Fit essen schmeckt» mit dem Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Freude am Essen, • die Lust am Selbermachen und • den Aufbau von Vertrauen in die Qualität von Lebensmitteln zu stärken. <p>BeKi beinhaltet zudem ein Qualifizierungsprogramm für Tageseltern mit umfangreichen Informations- und Arbeitsmaterialien für Eltern und Erziehungskräfte.</p> <p>Für das Qualifizierungsprogramm besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung und dem Landesverband der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg. Dementsprechend stehen qualifizierte BeKi-Fachfrauen als Referentinnen für die Qualifizierung und Fortbildung zu allen Fragen der Kinderernährung zur Verfügung.</p>
Primano	Frühförderung Stadt Bern	Stadt Bern	Aufsuchendes Angebot	<p>Initiative der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter durch Hausbesuche, Spielgruppen, Muki-Deutschkurse und Quartierarbeit. Das pädagogische Personal hört aufmerksam zu und gibt, wenn erwünscht, konkrete Anregungen für den Familienalltag.</p>
Schritt:weise	Verein a:primo	8 Kantone und Liechtenstein		<p>Primano basiert auf dem Angebot schritt:weise, einem Hausbesuchsprogramm für Familien aus sozial benachteiligten Verhältnissen und Kindern zwischen 1 und 5 Jahren.</p>
Zäme uf ä Wäg	Kanton Obwalden	Kanton Obwalden		<p>Basiert ebenfalls auf dem Prinzip von schritt:weise. Familienbegleitungen werden auch in anderen Kantonen ausserhalb von Gesundheitsförderungsprojekten angeboten.</p>

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
<p><u>Purzelbaum</u> Plattform und Projekt</p>	RADIX CH	Schweiz (in 20 Kantonen)	Zusammenarbeit mit den Eltern auf unterschiedlichen Organisationsebenen	<p>Ein seit über zehn Jahren bestehendes Projekt und eine Plattform zur Förderung von Bewegung/Entspannung, gesunder Ernährung und Selbstwirksamkeit/Selbststeuerung mit folgenden Zielen und Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • praxisorientierte Prozessbegleitung • langfristige Veränderung in den Settings • Vermittlung von bestehenden Angeboten und Projekten • regelmässiger Austausch zur Verankerung neuer Inhalte • Bekanntmachung des Projekts Purzelbaum und anderer Gesundheitsförderungsprojekte über die Plattform • Erweiterung der Möglichkeiten für Aktivitäten zur Elternzusammenarbeit • Weiterbildungen zur Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule sowie zu Elternveranstaltungen <p>Für die Zusammenarbeit mit den Eltern auf unterschiedlichen Ebenen des Projekts wurde ein Konzept entwickelt.</p> <p>Die Plattform ist bei RADIX untergebracht, was eine Vernetzung mit anderen Settings (z. B. gesunde Gemeinden) und Themen ermöglicht.</p>
<p><u>Vitalina</u> Aktive Eltern für gesunde Kinder</p>	HEKS	Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt	Niederschwelliges, aufsuchendes Angebot für Familien mit Migrationshintergrund und brückenbildender Funktion	<p>Das Projekt verfolgt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufsuchen der Eltern im öffentlichen Raum wie auf Spielplätzen, in Parks, im Quartiertreffpunkt, in Spielgruppen oder Vereinen der Migrationsbevölkerung, • Diskussion in ihrer Sprache über Ernährungsgewohnheiten in der Familie, • Information über den Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung und Gesundheit, • Erteilung von praktischen Tipps für den Alltag sowie • Verweis auf Beratungsangebote und einmalige Begleitung zur Beratung. <p>Eine entsprechende Begleitung ist auch als Hilfe zur Öffnung anderer Angebote (z. B. MuKi-/VaKi-Turnen) denkbar.</p>

Ansätze aus Projekten zur setting-übergreifenden Zusammenarbeit mit Familien

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
 ekip Werkstatt Gesundheitsförderung	Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb), Türkische Gemeinde in Deutschland (TGD), Mars Deutschland, Deutsche Sportjugend (dsj)	Deutschland	Zusammenführen verschiedener Erfahrungen von Expertinnen und Experten und Praktikerinnen und Praktikern in der Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund auf einer Plattform	<p>Das Projekt verfolgt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote zur Gesundheitsförderung für Familien mit Migrationshintergrund verbessern, • Aufbau nachhaltiger Strukturen unterstützen, • Praktikerinnen und Praktiker stärker miteinander vernetzen sowie • Wissenstransfer im Bereich Gesundheitsförderung bei Familien mit Migrationshintergrund. <p>Erstes Produkt der Plattform ist ein Werkzeugkasten mit einer Sammlung von guten Beispielen, langjährigen Erfahrungen und praktischen Tipps.</p>
KostBar	Styria vitalis, Steirische Gesellschaft für Gesundheitsschutz	Stadt Graz (Österreich)	Nutzung von lokalen und kommunalen Strukturen zur Erreichbarkeit der Eltern; Quartierarbeit	<p>Niederschwelliger Zugang zu sozioökonomisch benachteiligten Eltern und Grosseltern mit Kindern von 3 bis 14 Jahren durch aufsuchende Arbeit mit dem Ziel, die Kompetenz von Eltern und Grosseltern für gesundes Essen und Trinken zu fördern.</p> <p>Die KostBar ist ein Fahrrad mit Anhänger, welcher Kostproben, Quiz und Infomaterial enthält. Die Zielgruppe wird auf öffentlichem Raum angesprochen.</p> <p>Das Projekt agiert auf Bezirksebene und dockt an lokale Strukturen an. Es sind eine strategische Planung und ein Projektfonds zur Umsetzung von Massnahmen vorhanden.</p> <p>Styria vitalis, die steirische Gesellschaft für Gesundheitsschutz, hat einen grossen Erfahrungsschatz in der Gesundheitsförderung von Quartieren und Kommunen und initiiert dazu auch andere Projekte.</p>
MUNTERwegs	Verein MUNTERwegs	Einzelne Städte in drei Kantonen (BS, LU, ZG)	Tandem (1:1 Coaching)	<p>Mentoringprogramm zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in der Freizeit mit den Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Gesundheitsförderung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen • Weiterbildungsveranstaltungen für Mentorinnen und Mentoren sowie Eltern

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
<u>Pa-paRat</u>	Berner Gesundheit	Kanton Bern	Zugang zu Familien mit Migrationshintergrund über die Väter	<p>Präventionsangebot für Väter mit Migrationshintergrund (zurzeit aus Aserbaidschan, Togo, Eritrea und Somalia) von Kindern in der Pubertät mit den Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit der Vaterrolle • Diskussion von Fragen über Gesundheit und Erziehung • Erfahrungsaustausch • fachliche Inputs zum Thema Pubertät • Stärkung der Väter in ihrer Erziehungs- und Handlungskompetenz • Sensibilisierung für die Wichtigkeit ihrer Rolle als Vater <p>Die Gruppendiskussionen finden in der jeweiligen Muttersprache der Teilnehmer oder bei gemischten Gruppen auf Deutsch bzw. Französisch statt.</p> <p>Ein ähnliches Angebot wäre auch für Väter mit jüngeren Kindern und zu anderen Themen denkbar.</p>
<u>ORS – Workshop Ernährung für Familien in Asylunterkünften</u>	Kanton Freiburg, Gesundes Körpergewicht GKG	Kanton Freiburg	Train-the-Trainer-Programm für Multiplikatoren in der Flüchtlingshilfe	<p>Workshops zum Thema Ernährung und zur Förderung des Austauschs zwischen Ernährungsberaterinnen, Fachpersonen der ORS und den untergebrachten Familien mit den Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung und deren Auswirkung auf die gesunde Entwicklung der Kinder • Vermittlung von Spielideen, mit denen Kinder die Lebensmittel kennenlernen können • Austausch über die verschiedenen Essgewohnheiten <p>Das Angebot findet im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms (KAP) des Kantons Freiburg statt.</p>

Projekt	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
<p>ZüMEB Zürcher Migrationsprojekt für Ernährung und Bewegung</p>	<p>Fachstelle für interkulturelle Suchtprävention und Gesund- heitsförderung</p>	<p>Kanton Zürich</p>	<p>Angebote in der Herkunftssprache über unter- schiedliche Kanäle und spezifische Settings der Migrationsbevölkerung wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Integrationsprojekte • Sprachschulen • Migrationsvereine und -organisationen • Treffpunkte • Begegnungszentren • religiöse Einrichtungen • Organisationen, soziale Institutionen und Akteure aus dem Bildungs- und Sozialbereich 	<p>Migrationsprojekt zur Sensibilisierung der Migrations- bevölkerung über gesunde Ernährung und den Einfluss von Bewegung auf ein gesundes Körpergewicht von Kindern mit folgenden Schwerpunkten/Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Informationen an Eltern von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter • Informations- und Diskussionsveranstaltungen in Herkunftssprache und Moderation von ausgebildeten Moderatorinnen und Moderatoren mit Migrations- hintergrund • News-Liste mit fremdsprachigen Radiosendungen zu Gesundheits- und Suchtthemen <p>Das Projekt wird im Rahmen des kantonalen Aktions- programms «Leichter leben – gesundes Körpergewicht im Kanton Zürich» durchgeführt.</p>

Ansätze aus neuen Medien für Eltern und werdende Eltern

Medium	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
Familienblog Gesund durch den Alltag!	Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb)	Deutschland	Verwendung sozialer Medien (Mail, Twitter, Facebook)	Monatlich aktualisierter Blog für Familien zur Vermittlung von Informationen, Wissen, Rezepten, Spielen sowie Tipps und Tricks für einen gesunden Alltag mit viel Bewegung und einer ausgewogenen Ernährung Der Blog lässt sich per Mail, Twitter und Facebook folgen.
Familie gesund ernährt Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung	Bayrisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, IN FORM Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung	Deutschland	Apps zum Download mit Möglichkeit zur Interaktion	App-Triologie für Schwangere und junge Familien zu den Themen gesunde Ernährung und Bewegung. Sie sind aktuell, wissenschaftlich geprüft, unabhängig und informativ. Die Apps Schwanger & Essen, Baby & Essen sowie Kind & Essen lassen sich kostenlos downloaden, sind interaktiv und lassen sich durch Videos auf Youtube ergänzen.
Macht Dampf Für gutes Essen in Kita und Schule	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Deutschland	Eltern für Eltern	Solidarisierung der Eltern zur Förderung von besserem Essen und Ernährungsbildung in Kitas und Schulen Die Solidarisierungsaktion ruft Eltern dazu auf, sich aktiv für eine gesunde Verpflegung in Kita und Schule einzusetzen. Sie informiert über Hintergrundwissen, zeigt, auf welche Weise Eltern aktiv werden können, und informiert zu Wissenswertem für Kita und Schule.

Ansätze aus Websites mit fremdsprachigem Material

Website	Anbieter	Ort/Region	Ansatz	Beschreibung
http://www.migesplus.ch/publikationen/ernaehrung-bewegung/	Schweizerisches Rotes Kreuz	Schweiz	Chancengleicher Zugang zu Gesundheitsinformation	Aktuell gültiges und in der Schweiz verwendetes Material zu Ernährung und Bewegung in unterschiedlichen Sprachen
http://www.kindergesundheit-info.de/fuer-fachkraefte/arbeiten-mit-fluechtlingsfamilien	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Deutschland BZgA	Deutschland	Interprofessionell und sektorenübergreifend verwendbares Material für den Einsatz in der Flüchtlingshilfe	Website mit Informationen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie kostenlosen und mehrsprachigen Informationsmaterialien wie Broschüren, Gesundheits-Comics und Filmen, die für die Begleitung und gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingskindern hilfreich sein können. Die Linkliste wird kontinuierlich erweitert.

Herausgeberin
Gesundheitsförderung Schweiz

Fotonachweis Titelbild
iStock.com/Rawpixel

© Gesundheitsförderung Schweiz,
Dezember 2016

Auskünfte/Informationen
Gesundheitsförderung Schweiz
Franziska Widmer Howald
Projektleiterin Ernährung
Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen

Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne
Tél. +41 21 345 15 15
office.lausanne@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch
www.promotionsante.ch
www.promozionesalute.ch